

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Heinrich Wiesner: 1984 ... Mehr Farbe!	5
Lisette Chlämmerli:	
Bundeshuus-Wösch	7
Humoroskop für 1984	10
Jürg Moser:	
Frisch (an)genäht ist halb gewonnen	13
Hans Weigel: Tod eines Pazifisten	15
Hanns U. Christen:	
Seltsames rings um Basel	19
Helen Horber: Das grosse Erdbeben von Prag findet nicht statt	21
Aurel Schmidt: Rede des Verwaltungsratspräsidenten anlässlich der Gewitterstimmung, die immer mehr am Krisenhimmel aufzieht	22
Bruno Sauter:	
Aber es gibt jetzt ein Bild der kleinen Sara	29
Bruno Knobel:	

Vielseitig verwendbares Waldsterben

Max Rüeger serviert Spott-au-feu	47
----------------------------------	----

Themen im Bild

Jüsp: Angestrengte Suche nach einer besseren Aussicht	3
Rainer Simon:	
Ich bin die Vollendung	6
René Gilsli:	
Die Majestäten ruhen zu trainieren	18
Hans Moser: Marschbeschwerden	24
Werner Büchi:	
Köner fahren rücksichtsvoller	26
Hans Sigg:	
Düstere Vision	34
Paul Flora: Pinocchio und die Carabinieri	36
Hans Sigg: Rückkehr der müden Helden	41
Situationen, erfunden von Slíva	42

In der nächsten Nummer

Baugrund wird knapp

Müssen sich kommende Generationen mit Luftschlossern begnügen?

Hommage à Ueli

Ich glaube, so paradox es auch klingen mag, im Sinn einer schweigenden Mehrheit zu reden, wenn ich behaupte: Wir, d.h. die Mehrzahl der Nebel Leser, bedauern es zutiefst, in Zukunft auf die «Bärner Platte» verzichten zu müssen. Währschafte Kost, auf so lustige, lustige, originelle Art serviert, stärkte doch immer Leib und Seele.

Lieber Ueli der Schreiber, wir danken Dir für Deinen über 23 Jahre gelieferten, unnachahmlichen Teller-Service aus unserer Bundesstadt. Auch die rezente Würze haben wir geschätzt, fade Speisen bekommt man ja sonst allenthalben häufig genug vorgeetzt.

Die «Berner namens ...» mit ihren so überraschenden und köstlichen Pointen haben wir von Herzen geliebt. Wir sind froh, dass wir ihnen in Deinen Büchern jederzeit wieder begegnen dürfen.

Elisabeth Boller-Merz, Wattwil

Dank an Bruno Knobel

«Regungen um Reagan» im Nebi Nr. 49 – ein ausgezeichneter Artikel. Haben Sie Dank dafür. Hoffentlich hat ihn Hieronymus Zwiebelfisch auch gelesen!

Hans R. Zimmerli, Zürich

Doppelte Freude

Gut, dass es Leute gibt, die sich über den Nebi und seine Karikaturisten aufregen und empörte Briefe schreiben: denn der Nebi druckt dann nochmals die bewusste Zeichnung von Jules Stauber etc. ab, wenn auch in Kleinformat, trotzdem, man kann sich nochmals daran ergötzen!

Hedy Gerber, Untersiggenthal

PS: Im übrigen: danke dem Bruno Knobel für seinen ausgezeichneten Artikel «Regungen um Reagan» sowie «Zitieren ist Glückssache».

Verleidet

In Ihrem Blatt wird über Amerika, seinen Präsidenten und sein Volk in einer derart primitiven Weise hergefallen, dass es mir den Nebelspalter gründlich verleidet hat. Schicken Sie ihn mir ab 1. Januar nicht mehr.

Ernst Kopp, Winterthur

Leserbriefe

Ungleiche Ellen?

Darf ich zum «Narrenkarren» im Nebelspalter Nr. 47 eine Bemerkung anbringen?

Im Artikel «Ungleiche Ellen?» müssten korrekterweise zwei weitere Sätze eingeschoben werden:

Die östliche Presse unterstützte vor fünf Jahren einmütig den sowjetischen Einmarsch in Afghanistan.

Die östliche Presse verurteilt heute den amerikanischen Einmarsch in Grenada unter grosser moralischer Entrüstung.

Jakob Beusch, Thalwil

Zum Trost

Im Nebi Nr. 49 war auf Seite 7 zu lesen: «So schlägt man den Sack, meint aber den Esel.» Bruno Knobel will damit sagen, dass Kritik an Reagan (durch den Nebi) sich nicht auf die Person Reagans beziehe, sondern auf die gesamte US-Politik. Auf Seite 36 findet sich im Narrenkarren von Hieronymus Zwiebelfisch unter «Tierisches»: «Nur seltsame Käuze schlagen den Sack, wenn sie den Esel meinen.»

Zum Trost: Ich mag seltsame Käuze sehr gut. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass sie noch lange weiterbestehen werden und nicht auf der Liste der ausgestorbenen Tierarten des WWF landen ...

Mit Schmunzel-Grüssen Ihr
Robert Ammann, Zürich

Widersprüche in der Bibel

Wenn Bruno Knobel einen «Blick in die Schweiz» tut und dann grossspurig im Zusammenhang mit dem Zitat «Schwerter zu Pflugscharen» auf Widersprüche in der Bibel hinweist und gleich auch noch mit einem Rezept für den richtigen Gebrauch der Bibel (Kochbuch?) nachdoppelt, dann ist es schon eher peinlich, wie sich der voreilige Besserwisser im Bibelzitierten gleich selber vergaloppiert!

Der scheinbar entgegengesetzte Aufruf «Pflugscharen zu Schwertern» (Joel 4.9 ff.) ist nicht an Isreal gerichtet, sondern an die

feindlichen Völker, die Isreal auf schlimmste bedrängen.

Neben dem Ausruf «Zitieren ist Glückssache» sollte sich Bruno Knobel auch noch ein Sprichwort zu Herzen nehmen: «Wer andere eine Grube gräbt ...»

W. Rohrbach, Meiringen

Eigengoal

Lieber Nebelspalter
In Ihren Spalten befassen Sie sich immer wieder auch mit sprachlichen «Ausrutschern» von Journalisten, anderen Schreibern, Radiosprechern usw. Dass dies stets humorvoll und freundlich geschieht, ist schön. Deshalb habe ich auch nicht den Kopf geschüttelt oder war gar entsetzt, als ich die Nr. 48 (Bild Hans Sigg, Seite 3) aufschlug: Da ist von einer weiblichen Bundesratskandidatin die Rede. Ich frage mich einfach seit dieser Lektüre: Wo bleiben denn da die männlichen Bundesratskandidatinnen?

Martin A. Walser, Neuwilen

Grüne «Sekten»

Herr Knobels Beitrag in Nr. 46 ist vortrefflich. Allerdings ist ein Schönheitsfehler dabei. Er hat vergessen zu überlegen, dass die «politischen Parteien», wie er sie nennt, selber oft lächerlich, dumm und gefährlich sektiererisch sind. Dass diese Parteien überall verwickelt und verbundhäkelt sind und deswegen schon mehrmals ganze Regierungen längere Zeit oder ständig umgekrempelt wurden, ist ja bekannt. Demgegenüber sind die grünen «Sekten» klein, arm und oft zu stark von Feuerwehraufgaben befangen. Aber merkt euch das, ihr Grünen! Es ist genauso ein Blödsinn, auf die Dauer ohne Zusammenschluss und gesamtpolitisches Konzept zu sein, wie auf die herkömmlichen Parteien zu setzen, die selber sturm herumtorkeln.

E. Betschen, Leissigen
Demokratische Alternative
*Eine grüne nicht-parteiübliche Partei

Aus Nebis Gästebuch

Lieber Nebi!
Du bist mein lebenslanger, lieber Begleiter. In meiner Gemütsuppe würde ein sehr wichtiges Gewürz fehlen, wenn es Dich nicht gäbe.

Elsi Michel, Biel

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
«Von Haus zu Haus», Redaktion, Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.- 6 Monate Fr. 44.- 12 Monate Fr. 80.-
Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.- 12 Monate Fr. 96.-
Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.- 12 Monate Fr. 120.-
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.
Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Insertaten-Annahme:
Insertaten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66
Insertaten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen
Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1
Insertaten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER